

SOKRATES/ERASMUS-ERFAHRUNGSBERICHT 2007/2008

Ich heiße Philip Becker und habe im Frühlingssemester in Schweden an der Stockholm University ein Auslandssemester mit dem ERASMUS-Programm gemacht. Ich studiere Biologie auf Diplom. Mein Aufenthalt in Stockholm betrug ca. fünf Monate; ich bin am 14. Januar 2008 angereist und am 1. Juli 2008 abgereist. Meine e-mail Adresse für eventuelle Fragen ist philip-becker@gmx.de.

Meine Vorbereitung für meinen Auslandsaufenthalt lief sehr entspannt ab. Ich habe einen eigentlich nur die Bewerbungen fristgerecht eingereicht und einen Anfängerkurs ‚Schwedisch‘ am ZSL gemacht. Von Karlsruhe/Baden bin ich mit Ryan-Air für 25 nach Stockholm-Skavsta geflogen, ein Flughafen, der mit dem Bus ca. 80 Minuten vom Stockholmer Zentrum entfernt ist. Gewohnt habe ich in einem großen Studentenwohnheim namens Lappskrsberget, kurz „Lappis“. Neben diesem Wohnheim stehen den Austauschstudenten noch ein Wohnheim namens Kungshamra und eine Containersiedlung namens Solna Campus bestehend aus ca. 70 Einzelkabinen zur Auswahl. Die Korridore in Lappis und Kungshamra bestehen in der Regel aus 12 Zimmern mit jeweils eigenem Badezimmer und einer großen Gemeinschaftsküche. Das Grundinventar der Zimmer besteht aus einem Schreibtisch, einem Stuhl, einem Nachttisch, einem Beistelltisch, einem riesigen Schrank und natürlich einem Bett mit Kissen, Decke und einer unfassbar harten Matratze.

Mein Aufenthalt begann mit der Orientation Week bestehend aus einem Infotag und einer Stadtrundfahrt im Bus. Ich würde jedem raten, an dieser Orientation Week teilzunehmen. Man erhält nicht nur Infos über das Studium im Allgemeinen, sondern auch viele Tips für das Studentenleben in Stockholm generell. Außerdem ist dies die erste Möglichkeit, Leute kennen zu lernen.

Meine Kurse am Department für Biologie (BIG) waren auf Englisch. Wir waren zu 14. in den Kursen. Die Kurse waren eigentlich immer ganztags und in morgendliche Vorlesungen und Praktika am Nachmittag unterteilt. Im Labor arbeitet man oft in kleinen Gruppen an ein und demselben Versuch, was eher gewöhnungsbedürftig ist, weil es eher an Schulunterricht erinnert. Protokolle, Klausur und Vortrag gehören normalerweise zum erfolgreichen Abschluss eines Kurses.

Schwedisch war für den Uni Alltag überhaupt nicht von Nöten aber im Alltag sind einige

Worte, die Nummern und so weiter ungemein hilfreich. Ich habe auch an einem weiterführenden Schwedisch-Kurs teilgenommen um meine Sprachkenntnisse zu verbessern.

Im Prinzip muss man in Stockholm kein Schwedisch können, da wirklich jeder Englisch spricht und Verständigungen so gut wie nie Probleme bereiten.

Die Student Union, an die jeder Student zu Beginn des Semesters verpflichtet ist, einen Beitrag in Höhe von ca. 45€ zu zahlen, organisiert sehr viel für die Austauschstudenten, u.a. Trips nach Lappland, Gotland oder Touren durch Stockholm selbst. Über bestimmte Gruppen auf www.facebook.com oder die regelmäßigen e-mail-newsletter erfährt man alles, was geplant ist.

Stockholm ist wirklich sehr teuer. Nahrungsmittel wurden von mir also hauptsächlich bei Lidl gekauft, wo die Preise sich nicht übermäßig von den deutschen unterscheiden. Alkohol kann nur im staatlichen Systembolaget gekauft werden und ist im Vergleich zu deutschen Preisen ziemlich teuer. Die günstigste Flasche Wein oder Sekt kostet mindestens 5€. Auch das Ausgehen ist nicht billig. Die meisten Clubs verlangen ca. 10€ Eintritt (manchmal plus Jackenabgabegebühr) und Bier für 4€ ist nicht selten. Allerdings gibt es einige Clubs und Bars, die keinen Eintritt kosten und/oder billiges Bier haben. Und generell gibt es eine große und sehr gute Auswahl an Clubs und Bars in Stockholm, auch wenn die Türsteher nicht selten ein wenig unfreundlich sind.

Die Schweden sind generell sehr gesundheitsbewusst, und trotzdem kosten Fitnessstudios eine Menge Geld. Für ein 6-Monats-Ticket in der Frescati-Halle direkt auf dem Campus habe ich 140€ bezahlt. Allerdings ist das Angebot an Kursen sehr groß, und von Spinning über Aerobic bis Boxen und Fitnessstudio ist alles dabei.

Das U-Bahn- und Busticket für ein Semester war ebenfalls sehr teuer. Trotz Studentenrabatt kostet es 230€! Man kann sich auch für Monatstickets entscheiden. Preise sowie Bus- und Bahnpläne gibt's auf www.sl.se oder www.sj.se.

Eine gute Seite, um zu erfahren, was in Stockholm los ist, ist www.alltomstockholm.se. Hier gibt's alles von Kino über Restaurant-Angebote bis Ausgehmöglichkeiten. Die Website für die Uni ist www.su.se.

Wenn man sich für eines der o.g. Studentenwohnheime in seiner ERASMUS-Anmeldung entscheiden kann, würde ich Lappis oder Kungshamra empfehlen. Lappis liegt 10 Fußminuten vom Campus entfernt und liegt mitten im Grünen. Auch Kungshamra ist sehr schön, liegt allerdings eine U-Bahn-Station von der Uni entfernt. Der Solna Campus ist

sehr speziell, denn man wohnt dort in auf Asphalt stehenden 2-Zimmer-Containern für eine Person. Es ist zwar sehr gemütlich in den Containern, aber zur Uni braucht man mit der U-Bahn mindestens 40 Minuten, da man umsteigen muss. Nachts ist das teilweise sehr problematisch, da die U-Bahnen nicht so oft fahren.

Mein Fazit meines Aufenthalts in Stockholm ist durchweg positiv. Ich würde jedem ein ERASMUS-Semester hier empfehlen, und wenn ich könnte, würde ich es noch mal machen.

Heidelberg, den 16.7.2008

Philip Becker